

# Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

Preis des Einzelblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 3. Juli 1918.

The Tägliche Omaha Tribune is a strictly American newspaper, read by Americans of German blood. The Tribune recognizes the fact that no publication in this country has a right to exist if it does not devote its entire energy to the best interest of the United States of America, particularly the cause for which the United States entered this war. If any one should find anything in our columns which he believes is at variance with this principle, we would be grateful to have it called to our attention. The Tribune is nothing else than an all-American newspaper.

## Das Problem der Amerikanisierung

Professor Thomas G. Marzall, der Tischensführer, ist ein leidenschaftlicher und glühender Deutschhasser. Das hört sein gerechtes und vernünftiges Urteil nicht, weil er vor allem ein Mann von Bildung und Verstand ist. Er weiß zu Propagandazwecken hier und fordert Gerechtigkeit für sein Volk und dabei geht er weiter, nach dem Grundsatz, daß nur der Gerechte Gerechtigkeit überlassen kann, und predigt den Amerikanern Gerechtigkeit bei dem Verbrechen, die Eingewanderten zu amerikanisieren. Jede Nationalität, jede Stammesgenossenschaft in den Vereinigten Staaten hat ihre Eigenheiten, ihre Sonderinteressen. Ihre eigenen Ueberlieferungen und ihre eigene Kultur. Es kann aus diesem Grunde nicht nur ein Mittel zu ihrer Amerikanisierung geben. Jede nationale Gemeinschaft muß auf die ihr eigene und für sie angemessene Weise behandelt werden. Amerikanisierung wird nicht mittelst einer bürokratischen Schablone erreicht werden. Amerikanisierung ist ein großes Problem der Erziehung. Es ist das Problem der Amerikaner, nicht nur der Einwanderer. Sondern er sich bemüht, aus dem Ausländer einen guten Amerikaner zu machen, wird der denkende und gewissenhafte Amerikaner sich zunächst klarzumachen versuchen, was dem eigentlich nützlich, wozus Amerikanerium bedeutet. Die Amerikanisierung der Eingewanderten wird am besten und wirksamsten durch das lebende Beispiel alten amerikanischen Lebenswandels, echt amerikanischer Taten und Handlungen zu Stande gebracht werden. Von diesem Gesichtspunkte aus kann ich guten praktischen Unterricht im englischen aufweisen. Von dem nämlichen Gesichtspunkte aus muß ich mich indessen auch mit aller Schärfe gegen jeden Versuch der Unterdrückung des Gebrauchs der verschiedenen fremden Sprachen erklären, da diese unter den gegebenen Umständen das einzige und wirkungsvollste Mittel sind, aus den Einwanderern möglichst bald gute Amerikaner zu machen.

Prof. Marzall hat diese trefflichen Worte natürlich nicht im Interesse der Deutsch-Amerikaner gesprochen, er sprach sie im Namen aller Einwanderer. Denn allmählich dämmert es den verschiedenen Fremdbornen in unseren Lande, daß die gang zu Unrecht von manchen über-eifrigen und unteilfertigen Geistlichen mit der Amerikanisierungs-Bewegung verquickte Agitation für baldiges Ueberbörwernen der Muttersprache der Eingewanderten ihre Spitze gegen alle fremden Sprachen ohne Unterschied, und nicht etwa nur gegen die verpönte deutsche Sprache richtet. Die Fremdbornen sollen und wollen gute Amerikaner sein; beweisen, daß sie es sind; beweisen das heute auf den Schlachtfeldern in Frankreich, beweisen es bei jeder Gelegenheit hier im Lande, ob sie nun Gottes Segen und Hilfe in höchster, höchster, höchster, gütlicher oder deutscher Sprache auf unsere amerikanische Heimat herabschicken.

## Nationalität von Aktiengesellschaften

In keinem Kriege früherer Zeiten hat man zu so weitgehenden Maßnahmen bezüglich des Eigentums feindlicher Ausländer und der Beschränkung ihrer Handelsfreiheit gegriffen wie in dem gegenwärtigen Weltkriege. Besondere Schwierigkeiten bereitet in dieser Beziehung das Problem, wie man Aktiengesellschaften gegenüber zu verhalten habe, wenn deren Aktien sich auch nur teilweise im Besitze von feindlichen Ausländern befinden. Ein gleichmäßiger, absolut feststehender, in völkerrechtlichen Abmachungen festgelegter Grundtatbestand hinsichtlich der Lösung des Problems besteht nicht, doch scheint in der Gerichtspraxis aller kriegführenden Länder der Gedanke als maßgebend zu gelten, daß die Nationalität der Aktiengesellschaften (wenn man diesen Ausdruck auf juristische, also fingierte Personen anwenden will) sich nach der Nationalität der Mehrheit der Aktienhaber richtet. Einen sehr lehrreichen Vortrag über die sogenannte Staatsangehörigkeit der Aktiengesellschaft hat vor kurzem ein bekannter holländischer Rechtsgelehrter, Professor Molengraaf, in der Königlich Akademie der Wissenschaften in Amsterdam gehalten, dem die nachfolgenden Ausführungen entnommen sind.

Der Vortragende führte aus, daß man infolge der in allen Ländern wegen ausländischer Gesellschaften getroffenen Maßregeln auch zu einer anderen Stellungnahme in der Frage nach der Nationalität einer Gesellschaft gezwungen sei. Früher habe man den Gesellschaften, ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit ihrer Mitglieder, die Landesnationalität ihrer Niederlassung gegeben, so daß also z. B. eine nur aus Franzosen bestehende Gesellschaft holländischer Nationalität sein konnte. Da man während des Krieges den Unterschied zwischen ausländischen und inländischen Gesellschaften einführt, habe dieser Grundtatbestand eine Änderung erfahren müssen. England sei in dieser Frage vorangegangen, indem es im Jahre 1916 in dem Prozeß der Continental Tire and Rubber Co. diese Gesellschaft für eine deutsche erklärte, da sämtliche Anteilsscheine sich in Händen von deutschen Staatsangehörigen befanden. Der Vortragende billigte in seinen Ausführungen diese Entscheidung des englischen Gerichtshofes. Jede Gesellschaft sei, so sagte er, lediglich eine Personenscheibe. Es lege kein Grund vor, einer Vereinigung von Personen eine andere Nationalität zuzuschreiben als diejenige, die ihre einzelnen Mitglieder besitzen. Bei Berücksichtigung der Staatsangehörigkeit der einzelnen Mitglieder werde der Gesellschaft die Nationalität zugesprochen, die der größere Teil ihrer Mitglieder besitze. Amten die Anteilsscheine auf den Inhaber, so soll die Nationalität durch Anwendung der gleichen Grundsätze auf die faktarisch zur Vertretung der Gesellschaft berufenen Organe ermittelt werden.

Diese neuere, auf anerkannte rechtswissenschaftliche Theorien gegründete Auffassung entspricht nach Ansicht des Vortragenden auch der Wirklichkeit und Zweckmäßigkeit. Denn wer das Kapital in Händen hat, besitzt auch die Macht in der Aktiengesellschaft.

## Ein Fingerzeig für die Krebsforschung

Während bisher vielfach, auch in medizinischen Kreisen, die Ansicht vorherrschte, daß Krebskrankheiten in verhältnismäßig größerer Zahl unter den gutnährteren Bevölkerungsklassen vorkommen, während die sogenannten einfachen Leute von der unheimlichen Krankheit mehr verschont seien, ist eine große amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft aufgrund umfassender statistischer Erhebungen zu einem ganz entgegengesetzten Ergebnis gekommen. Die Metropolitan Life Insurance Company hat nämlich über dreihundert Todesfälle, die auf den Krebs zurückzuführen waren, untersucht und ist, im Widerspruch zu der landläufigen Meinung, zu dem Schluß gekommen, daß die höchsten Krebs-Todesraten bei der arbeitenden industriellen Bevölkerung zu verzeichnen sind, die niedrigeren dagegen in den Kreisen der Wohlhabenden. Die betreffenden Statistiken umfassen Männer und Frauen aller wirtschaftlichen Klassen, von denen die ihre Versicherungen mittelst kleiner wöchentlich Prämien bezahlen, bis zu denjenigen, deren Folgen durchschnittlich auf \$1,500 lauten. Nach dem Resultat der Erhebungen der genannten Versicherungsgesellschaft sind Krebsfälle am häufigsten in den ältesten Gruppen der Bevölkerung, und die Raten nehmen mit dem steigenden Wohlstand entsprechend ab. Dies gilt von beiden Geschlechtern und von den meisten Altersstufen. Zu einer der Altersperioden, in denen die Krebssterblichkeit am höchsten ist, und zwar in der Altersstufe von 55 bis 64 Jahren, weisen Männer der wohlhabenden wirtschaftlichen Gruppe, mit andern Worten solche, die zum

höchsten Durchschnittsbetrage versichert sind, eine Todesrate von 275 auf 100,000 und die in der Zwischengruppe einer Rate von 301 auf 100,000 auf, während in der sogenannten industriellen Gruppe die Todesrate 368 auf 100,000 beträgt. Nach der nämlichen Richtung deuten die statistischen Zahlen für Frauen.

Die Erhebungen der Metropolitan Life Insurance Company, die sich auf einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken, lassen keinen Zweifel an der Wichtigkeit der überraschenden wissenschaftlichen Feststellung zu, während ein Studium der einschlägigen Krebsliteratur den Schluß gerechtfertigt erscheinen läßt, daß die bisher vorherrschende Ansicht größtenteils auf ungenügendem Beweismaterial beruht. Für die Krebsforschung aber ist durch die neueren Ermittlungen ein Fingerzeig für die Lösung der Frage der Ursachen der Krebskrankungen gegeben.

## Sohn des Generaloberst von Kessel kämpft für die Ver. Staaten

Unter den zum Militärdienst eingezogenen jungen Männern Omahas befindet sich auch Herr Rudolph von Kessel, der Sohn des ehemaligen Generaloberst von Kessel, Kommandanten der Mark Brandenburg, mit Verwaltungssitz in Berlin. Der junge von Kessel kam vor 11 Jahren nach Amerika und erwarb hier das amerikanische Bürgerrecht. Er war in der Sparsparthei in der Omaha National-Bank beschäftigt und führte ein stilleres und zurückgezogenes Leben. Was den jungen Mann, der in Berlin das Gymnasium besuchte, und vermögliche der hohen Stellung seines Vaters Ausschlag für eine vielversprechende Karriere hatte, zur Auswanderung nach Amerika veranlaßt, ist nicht bekannt geworden. Hier hat er bei der Familie F. B. Gould, 502 Park Avenue, gewohnt. Der junge von Kessel hat, als der Ruf Amerika's an ihn erging, denselben ruhig und willig Folge geleistet, und damit ein gutes Beispiel der Pflichten-Erfüllung ergeben. Er hat sich stets als echter Amerikaner gefühlt. Es dürfte noch von Interesse sein, zu bemerken, daß vor kurzem General von Kessel, der bei Ausbruch des Krieges einer der Vorkämpfer gegen Frankreich war, als Nachfolger des verstorbenen Generaloberst von Kessel zum Kommandanten der Mark Brandenburg ernannt wurde.

## Resultate waren große Ueberraschung für Spitzen, sagt er

Glaupte nicht, daß irgend eine Medizin das tun könnte, was Tausend vollbrachte.

„Ich beachtete, meine Ansicht über Lanol nach Gebrauch mehrerer Flaschen deselben darzulegen, aber die Resultate von der ersten Flasche waren bereits so großartig, daß ich bereits jetzt Jedermann erzählen kann, welche großartige Medizin das selbe ist.“ sagte kürzlich Herr Herman Spitzen, Expedient der Burns Patent Company, welcher 217 1/2 Street Straße wohnt, bei dem Einkauf einer zweiten Flasche Lanol in einem Sherman & McConnell Drogerladen.

„Wenn ein Mann innerhalb weniger Wochen dreißig Pfund an Gewicht verliert, wie das bei mir der Fall war,“ fuhr er fort, „dann ist dies sicherlich ein Beweis, das bei ihm etwas nicht ganz in Ordnung ist und daß er etwas benötigt, um ihn wieder aufzurichten. Vor etlichen Wochen verlor ich mich in Appetit vollständig, ich hatte drei bis viermal in der Woche schreckliche Kopfschmerzen und wurde gänzlich erschöpft. Bis zu dieser Erkrankung war ich stets gesund und kräftig, wog etwa 160 Pfund und wußte niemals etwas von Medizin. Aber mein Gewicht verringerte sich immer mehr, bis ich schließlich dreißig Pfund verloren hatte. Es schien, als ob ich allmählich einschrumpfen würde und ich wurde über meinen Zustand besorgt. Das Essen bereitete mir keinen Genuß und ich wurde zunehmend schwächer.“

„Schließlich riet mir ein Freund, der von meinem Leiden wußte, zum Einnehmen von Lanol und hätte ich nicht einen Versuch mit demselben gemacht, dann würde ich nie geglaubt haben, daß es eine Medizin gibt, die so Großartiges in so kurzer Zeit leisten könne. Schon nach den ersten wenigen Dosen hob sich mein Appetit und bereits nach kurzer Zeit hatte ich einen wahren Wohlgeschmack. Ich kann jetzt irgend etwas essen, meine Kopfschmerzen verschwanden und ich gewinne mein verlorenes Körpergewicht wieder. Ich fühle mich jetzt bedeutend stärker und besser und fühle mich wie neu geboren.“

Lanol wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, E. 16. und Dodge Straße; Oel Drug Company, 16. und Horney Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Farnam Straße; nordöstliche Ecke 19. und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 4. und Dodge Straße. Falls Sie außerhalb Omahas leben, dann fragen Sie Ihren Druggisten für Lanol.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

## Aus St. Joseph, Mo.:

**Sitzung des Bezirksortes.** In der kürzlich abgehaltenen Versammlung der Bezirksbehörde wurde beschlossen, die Empfehlung wegen eines Sommer-Festlagers in Anbetracht der vorgerückten Saison bis zum nächsten Jahre überlegen zu lassen. Vielleicht findet später auf dem in Aussicht genommenen Platze an der Settles Road ein Bezirksplatz statt, damit die Mitglieder der verschiedenen Vereine die Zweckmäßigkeit in Augenblicken nehmen können. Ein Schreiben des Süd-Omaha Turnvereins lag vor, in welchem er seinen Beitritt in den Bezirk aus finanziellen Gründen rückgängig macht.

## Aus dem Staate

### Aus Sarpy County.

**Patriotische Feier und Picnic am 4. Juli.** Die vier Gemeinden des Herrn Pastor S. F. Schmidt zu Papillion, Gretna, Springfield und Chalco, halten am 4. Juli eine patriotische Feier in Papillion ab. Der Festplatz lag nur eine halbe Meile nördlich von Papillion gelegen. Man erreicht ihn sowohl von Omaha, als auch von Papillion mit der Interurban Straßenbahn. Die Feier findet in dem schönen Gehölze auf Herrn Andrews Frisches Farm statt und nimmt um 2 Uhr ihren Anfang. Herr A. B. Jeffries von Omaha wird um 3 Uhr die Festrede halten. Spiele und Unterhaltungen, nebst Erfrischungen, sind vorgesehen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Aus Columbus, Neb.

Columbus, Neb., 3. Juli.—Die Stadt Columbus wird den glücklichen Bieren in diesem Jahre in acht patriotischer Weise feiern. Eine Festparade findet um 10 Uhr vor-mittags statt. Daran werden sich die alten Kriegsveteranen, die Home Guards von Columbus, Duncan und Platte Center, die Schulführer, Boy Scouts und Camp Fire Mädchen, die Briefträger, die Feuerwehrtente, sowie die allgemeine Bürgerwehr beteiligen. Alle werden Landesfähnen tragen. Um 11 Uhr beginnt die Festversammlung im Frankfort Park, wo ein patriotisches Musik-, Gesangs- und Redner-Programm zur Durchführung kommt. Die Festrede wird Herr W. E. Allen von Schupler halten. Kein Bürger sollte fehlen.

Frau Arthur Piergatt hat Nachrichten von ihrem Knecht, daß er mit der Quartiermeisters Abteilung in Frankreich eingetroffen ist.

**Relict Kandidatur an.** Fairbairn, Neb., 3. Juli.—Herr John V. Killean, einwohlführender Bürger und Politiker, hat gestern seine Kandidatur für die republikanische Nominierung für Kongreßmann des vierten Kongreßbezirks angemeldet.

**Große Parade in Beatrice.** Beatrice, Neb., 3. Juli.—Morgen findet hier eine großartige Feier des Unabhängigkeitstages statt, wofür bereits umfassende Vorbereitungen getroffen wurden. Herr Richard E. Metcalf von Omaha wird die Festrede halten. Außer verschiedenen anderen patriotischen Festlichkeiten ist auch eine großartige Automobilparade geplant.

**Folgeschwerver Zusammenstoß.** Plattsmouth, Neb., 3. Juli.—Bei einem Zusammenstoß zweier Autos erlitten die Herren John Ver-man und E. B. Creamer innerliche Verletzungen, deren Schwere bis jetzt noch nicht festgestellt wurde. Herr W. B. Warner, der sich in einem der Autos befand, entkam mit unbedeutenden Abschürfungen. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt.

**Autounfall fordert Todesopfer.** Snyder, Neb., 3. Juli.—Bei einem Autounfall in der hiesigen

Ein Herdentier, welches durch fehlerhafte Augen bejagt wird, ist zuweilen so bedenklich, daß andere Organe des Körpers darunter leiden. Bewachen Sie Dr. Weiland, Fremont. Komplizierte Fälle sind seine Spezialität.

Umgehend wurde der 14-jährige August Heimann, Sohn der hier ansässigen Familie des Herrn und Frau Bernhardt Heimann sofort getötet, während die anderen Mitfahrer, Ben Heimann, Sohn des Herrn und Frau John Heimann, sowie auch Gilbert Meyer und ein anderer Sohn des Herrn John Heimann schwere Verletzungen davon trugen. Das Unglück wurde dadurch hervorgerufen, daß die Car bei einer Straßenbiegung ins Gleiten kam, wobei sie dann, sich mehrere Male überschlagend, über eine Böschung stürzte. Das Auto ist schwer beschädigt.

**Vanräuber an der Arbeit.** Gibson, Neb., 3. Juli.—Gestern zu früher Morgenstunde drangen Banditen in die Geschäftsräume der hiesigen Farmers & Merchants Bank, wo sie das für die Sicherheitsschranke absperrten, aber trotzdem nicht an die eigentliche Geldlade gelangten. Sie begnügten sich daher mit Liberty Bonds und Kriegssparmarken im Werte von etlichen Tausend Dollars und begaben sich hierauf nach der gegenüber liegenden Bank von Gibson, wo sie gleichfalls den Geldschrank sprengten, aber dabei durch Dr. E. Hudson getötet wurden, der einen freiwilligen Krankenbesuch zu machen hatte und hierauf ohne daselbst etwas erbeutet zu haben, das Weite suchte. Von den Räubern fehlt bis jetzt jede Spur.

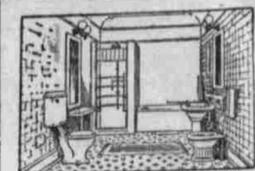
**Feierliche Grundsteinlegung.** North Platte, Neb., 3. Juli.—Hier fand am letzten Sonntag die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kirche der lutherischen Gemeinde statt, welche von Pastor C. F. Koch bedient wird. Rev. S. D. Jernan, der Präsident der lutherischen Synode von Nebraska hielt die Festrede, während Herr Pastor Koch die Grundsteinlegung vornahm. Das in den Grundstein eingelassene Ästchen, welches verschiedene Dokumente von persönlichem und historischem Interesse, nebst einer feinen amerikanischen Flagge enthielt, wurde von Herrn Joseph Hillon hergesteuert, welcher auch den Grundstein für die alte Kirche, welche im Jahre 1886 errichtet wurde, lieferte und feierte, der jetzt erbrochen wurde. Nach Vollendung wird dieses Gebäude die feinste lutherische Kirche westlich des Mississippi-Flusses sein. Herr Pastor Koch fungierte früher als Hilfspastor der Kountze Gedächtniskirche in Omaha.

**Erhält wichtige Stelle.** Lexington, Neb., 3. Juli.—Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß Herr J. A. Renner, welcher zum Sekretär des Richter Rinkaid ernannt wurde, glücklich in Washington angelangt ist.

—Wohnort auf diese Zeitung. Wohnort auf die Tägliche Tribune.

**Militärschlichter begehrt Selbstmord.** Fremont, Neb., 3. Juli.—Auf dem in der Nähe von hier befindlichen Anwesen seiner Eltern beging gestern der 21-jährige Andrew Olson Selbstmord durch Erschießen. Er wurde von seinem Bruder Otto im Stollgebäude gefunden, nachdem er sein Gewehr in die unbedeutendste am Felde stehen ließ. Die Ladung des Schrotgewehrs hatte die eine Gesichtseite vollständig weggerissen. Der unglückliche junge Mann sollte sich bei der nächsten Aushebung für den Militärdienst melden. Er hinterläßt außer seinen tiefbetrübten Eltern einen Bruder und zwei Schwestern.

**Nonpartisan Liga Versammlung schließt befrucht.** Beatrice, Neb., 3. Juli.—Die hier gestern nachmittags in der deutschen Kirche abgehaltene Versamm-



**T. F. BALFE**  
Plumbing & Heating  
Die besten und billigsten Arbeiten.  
Bei 25 Jahren im Geschäft in Omaha.  
1007 Howard Straße.  
Telephon Douglas 743.

**Wm. Gundlach**  
Automobil-Lackierer  
Im neuen Lokal,  
2104 Cuming Str.,  
Omaha  
Tel.: Douglas 7758  
Erfülligste Arbeit garantiert.

**Dr. Friedrich A. Sodlacker**  
Deutscher Arzt  
Office: 1270 Süd 13. Straße.  
Ecke 18. und William Straße.  
Wohnung: 2509 Süd 11. Str.  
Sprechstunden von 10 bis 6 Uhr nachm.  
Sonntags von 9 bis 12 Uhr vorm.  
Telephon:  
Office, Neb. 4012—Wohnung, Tyler 2439

**William Sternberg**  
Deutscher Advokat  
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.  
Tel. Douglas 982. Omaha, Neb.

# Die Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Kathräftigere Unterstützung der Baustein-Kampagne der Täglichen Omaha Tribune geboten

Der Fortschritt der Baustein-Kampagne für das Eigenheim der Omaha Tribune geht nur recht langsam voran. Es stehen bisher nur 349 Namen auf dem Verzeichnis bereit, die ein zweijähriges Abonnement im Voraus bezahlten. Doch hier darf die Kampagne nicht zum Stehen kommen. Es muß vorwärts gehen auf dem Wege zum vierten Hundert, damit der vierte Baustein bald erreicht werde. Es scheint uns unmöglich, daß unter den Tausenden von Lesern unserer Zeitung sich nicht mehr finden sollten, die ihr Abonnement auf zwei Jahre hinaus im Voraus bezahlen werden. Wir sind überzeugt, daß noch viele Leser Bausteine beitragen werden, wenn sie ernsthaft folgende Fragen erwägen.

ist Ihr Name auf der Ehrenliste verzeichnet? Wenn das der Fall ist, so nehmen Sie unseren Dank dafür hin. Ist es aber nicht der Fall, dann fragen Sie sich nach dem Grunde. Ist es, weil Sie das nötige Geld nicht erübrigen können, oder weil Sie es ver-gessen oder übersehen haben, diesem Ihrem Freund, Ihrer Täglichen Omaha Tribune, in der jetzigen schweren Zeit hilfreich zur Seite zu stehen? Andere Gründe werden wohl nicht geltend gemacht werden können, da wir dessen sicher sind, daß die Tägliche Omaha Tribune allen unseren Lesern unendlich viel mehr wert ist, als wir an Ab-nennungs-geld verlangen und ein Jeder, den die Mittel es erlauben, sollte daher postwendend seinen Baustein einbringen.

Wer ist der Nächste, der mitsteht, auf dem Wege zum vierten Hundert voranzuföhren? Wie viele neue Namen werden in den nächsten Tagen auf der Ehrenliste zu verzeichnen sein?

Coupon on every bottle, redeemable in valuable articles of merchandise.

# Luxur

REG. U.S. PAT. OFF.

## The Beverage of Finer Delight

THERE is health and strength in every cold bottle of LUXUR, besides the finer delight from its exquisite appeal to your taste.

In 12-ounce Brown Bottles at Fountains, Cafes and Restaurants.

Made Only by Fred Krug Products Co. Omaha, U.S.A.

Distributed by:  
H. W. Ahls Company, Columbus, Neb.  
Cohn Brothers, Nebraska City, Neb.  
Simon Bros. Company, Omaha  
Headington & Hedemberg, Sioux City, Iowa.  
Grocers' Wholesale Co., Des Moines  
Ryan & Viole Co., Des Moines, Ia.  
Dye-Yans Company, Des Moines.  
Davidson Bros. Company, Marshalltown, Iowa.  
Algona Bottling Works, Algona, Iowa.